

Vier Sterne für die Tour der Bischöfe

108 Kilometer langer Radwanderweg wurde gestern in Potsdam ausgezeichnet / Beste Werbung für die Region

Der Radwanderweg „Bischofstour“ hat gestern erneut eine Zertifizierung bekommen: Aus bislang drei Sternen wurden nun vier.

Von Uta Köhn

WITTSTOCK/POTS DAM | Ein weißer Bischof auf violettem Grund: Wer diesem Symbol folgt, kommt durch die ganze Prignitz – von Havelberg bis nach Wittstock. Alle drei Jahre werden bestimmte Radwanderwege genauer unter die Lupe genommen und erhalten im besten Fall eine Zertifizierung des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Eine von 13 Radtouren, die in diesem Jahr an der

Reihe waren, war auch die Bischofstour. Und was man sich in der Arbeitsgruppe erhofft hat, trat ein. Die Bischofstour kann sich nun mit vier Sternen schmücken. Bislang waren es nur drei.

Dieser Radwanderweg führt von Havelberg über Quitzöbel, Bad Wilsnack, Pritzwalk und Heiligengrabe nach Wittstock. 108 Kilometer quer durch eine Landschaft, in der im Mittelalter die Bischöfe von Havelberg residierten. Auch sie reisten damals quer durch die Prignitz, um ihren Besitz zu verwalten, Klöster zu besuchen oder Synoden abzuhalten. Zwar waren sie damals in der Kutsche oder auf dem Pferd unterwegs und noch nicht mit einem Fahrrad, aber die Kulturlandschaft zwischen Elbe und Dosse mit ihren alten



Gegenüber der Tourist-Information weist der weiße Bischof auf violettem Grund den richtigen Weg in Richtung Havelberg. FOTO: KÖHN

Dörfern und kleinen Flüssen kann man auch heute vor allem dann intensiv erleben, wenn's nicht so schnell voran geht. Und das wissen vor allem Leute zu schätzen, die Ruhe und innere Einkehr

suchen. Die Auszeichnung nahmen gestern Elke Baude von der Wittstocker Tourist-Info und Katharina Zimmermann vom Tourismusverband Prignitz entgegen. Sie vertreten die Arbeitsgruppe

des Tourismusverbandes, die sich um die Radwege kümmert. „Die Qualität der Tour, die jetzt durch die Verleihung der vier Sterne erneut ihre Anerkennung erhielt, konnte nur erreicht werden durch das Zusammenspiel der vielen Akteure entlang der gesamten Strecke“, sagt Katharina Zimmermann und bedankt sich bei allen Mitstreitern für die kontinuierliche Arbeit und den Einsatz für die Bischofstour.

Die Zertifizierung ist deswegen so wichtig, weil die Strecke so auch durch den ADFC beworben wird. Und Radtouristen wissen, dass solche Strecken nach einheitlichen Kriterien bewertet wurden, an denen sie sich orientieren können. Für die Akteure vor Ort ist damit aber auch die Verpflichtung verbunden, stän-

dig an der Qualität ihrer Angebote zu arbeiten.

Insgesamt gibt es in Brandenburg 60 Radfernwege und regionale Radrouten. Die Vielzahl und die Qualität der Routen wissen die Gäste zu schätzen: Bei der ADFC-Radreiseanalyse 2012 kommt Brandenburg nach Bayern und Mecklenburg-Vorpommern auf Platz 3 der beliebtesten Radreise-Bundesländer. Im Jahr 2007 lag das Land noch auf dem 8. Platz.

Wer seine Radtour auf der Route der Bischöfe plant, kann sich auf der Internetseite www.dieprignitz.de schon mal einen Eindruck von der Strecke verschaffen. Gestern wurde ein Fünf-Minuten-Film freigeschaltet, auf dem man sich schon mal vorab Eindrücke von der Strecke verschaffen kann.

